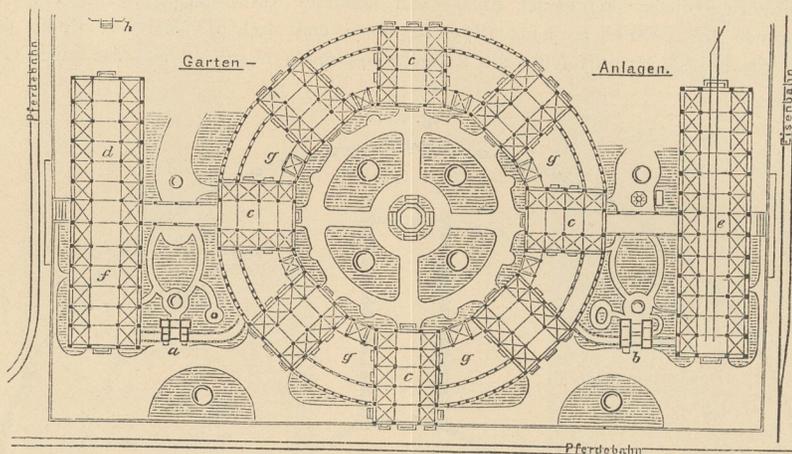


Die Architektur ist der Situation entsprechend in classischem Sinne sehr geschickt durchgebildet und erhöht wesentlich den Reiz der ganzen Anlage.

Eine durchaus eigenthümliche Anordnung hatte das von *Weber* entworfene Hauptgebäude der Nationalen Kunst- und Gewerbeausstellung zu Moskau im Jahre 1881 (Fig. 617 u. 618⁵⁶⁹).

Fig. 617.

Nationale Kunst- und Gewerbeausstellung zu Moskau 1881⁵⁶⁹. $\frac{1}{6000}$ n. Gr.Arch.: *Weber*.

a. Kaiser-Pavillon.

b. Pavillon der Jury.

c. Central-Ausstellungshalle.

d. Abtheilung für Kunst.

e. Maschinenhalle.

f. Abtheilung für Wissenschaft.

g. Höfe.

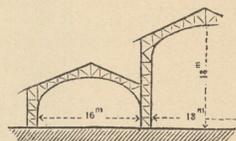
h. Restauration.

Um einen runden offenen Hof von 180 m Durchmesser, in dessen Mitte eine Musikbühne errichtet war, hatte man 8 radiale dreischiffige Hallenbauten angeordnet, deren Mittelschiffe 18 m breit und eben so hoch waren, während die seitlichen Schiffe bei einer Breite von 16 m eine Höhe von nur 10 m erhalten hatten. Diese Hallenbauten, zwischen welchen offene Höfe verblieben waren, wurden durch Umgänge mit einander verbunden.

Seitlich dieser centralen Gebäudeanlage und mit ihr gleichfalls durch bedeckte Hallen verbunden waren einerseits ein Gebäude für Kunstgegenstände und Lehrmittel, andererseits ein solches für Maschinen angeordnet.

Die zwischen dem Centralgebäude und den beiden seitlichen Bauten errichteten Pavillons für den Hof, so wie für die Jury waren architektonisch reich ausgestattet. Weitere zahlreiche kleinere Ausstellungsbauten waren auf dem umfangreichen Gelände in angemessener Weise vertheilt worden.

Fig. 618.

Hallenprofil zu Fig. 617⁵⁶⁹.

Das Hauptgebäude der im Mai 1888 eröffneten Nordischen Industrie-, landwirthschaftlichen und Kunstausstellung zu Kopenhagen (Fig. 619⁵⁷⁰) bietet ein bemerkenswerthes und architektonisch vortrefflich durchgebildetes Beispiel eines nordischen Holzbaues. Im Wesentlichen die drei nordischen Reiche, Dänemark, Norwegen und Schweden, umfassend, war die Abtheilung für Kunstgewerbe auch von England, Frankreich, Italien, Rußland und Deutschland besetzt. Für die Anlage stand der mitten in der Stadt gelegene, leicht erweiterungsfähige Platz zur

⁵⁶⁹) Facf.-Repr. nach: Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1880, S. 461.

⁵⁷⁰) Facf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1889, S. 65.